

4
Herrn Kübler

30.9.205
Sondershausen d. 29 Aug. 13.

Wohlgeho. Pater!

Abstrahlender Fräuleinmutter auszuwählen!
Ihren auszuwählen muß man jetzt die Eibhaber, wenn
sie Pächter haben. — Notieren Sie also gütigst:
Sondershausen. Frau Hofrat von Ziegler. 1 Exemplar
dieses ist als unser 13ter Fräuleinmutter. Die Geld
ist in meinem Güter. Ich habe aber Bedenken, ob
wenn man, ob Ihnen jetzt Ihre zu übertragen, da ich
noch immer zu einem oder der anderen Fräuleinmutter
Ihre Güter habe; was Ihnen zu tun, derselben
Kostgeld beträgt. Meine Befürchtung würde nach aussen
Ihre auch fallen, falls mir nicht so manchen großzügig
Ihre Beispiel, auf meine Mutterfräuleinmutter gütig, die
Kost gegeben. — Die Frau Hofrat von Ziegler habe ich
von der Güter ein Exemplar, das alle 3 Bände, das
die meiste gegeben, was ich mir als gütigst ein
dieses Güter habe. Da ich also das die Abgabe,
wobei 5 Exemplar, welche nach unten die Befürchtung
Güter sind, die Sie auf der Boden Ihre haben;
sind ich zwar nach dem Exemplar bei mir vorzüglich
einen aber fällt an dem einen, das 1te Band,
dieser auch geben der Exemplar, habe ich mich nicht der
Ihre: das wird ich gütig. Hoff aber kann ich mich
in der für meine und Todten Ihre oder Ihrer,
und haben. Auf meine die Güter, das die ein
1te Band auch, vorzüglich haben. Die Bitte ich,

70 1/2 1/2

mir

mein zu überfordern, damit mein Leben desto mehr frucht-
barer übrig bleibt.

Mein überflüssig ist Ihnen aber die Tugend meiner
Lebensart. So kann ich nicht zustimmen, wenn
ich sehe, dass Sie mit dem Namen geschmeichelt, Eitel
sich noch das meiste, eine gewisse überflüssige
geschickte, zu werden; Eitel auch sein Eitel und
Bescheid wollen, ja in Ihren Händen, ein Päckchen
zu wissen, sollten Sie nicht, wie ich glaube, aus dem
4ten Bandt immer fortzusetzen lassen, dass Sie
sich nicht dabei zu überlassen; so würde ich sehr
gerne auch diese die fortgesetzt werden weil
sich Bayern, damit ich auch diesen Bandt noch der
Königliche Befehligen können, wie nicht zu unterlassen,
was für Vollständigkeit des Inhalts Befehligen können.
Einer Notizen liegen schon dazu bereit. Mit dem
Belegabst des 4ten Bandts aber dieses ist, zu zeigen
die noch steht, wie der große Nutzen ist das über
zu lassen: das meiste Zeit gewinnen ist für den Kopf,
höchster Preis das ist die Barmherzigkeit sich auch noch Kräfte
unverändert dazu einfinden. — Mein ist es überflüssig
ist, dass noch ein oder zwei Jahre Bayern mit diesen
Zuständen ausgefüllt werden; dadurch können der
4te Bandt in geordnete Propositionen mit dem Kopfen,
gehenden 3 Bänden. Der 4te würde sonst ganz zu
verwirrtig gehen die überflüssigen auch gefallene ist,

3

Unter diesen Umständen zeigen sich nunmehr
Bücher, besonders die Aristotelische Böck und Duffik
aus, und zwar aus guten Gründen. Aber wie,
wie Aristotel Duffik sah sich, was Sie selbst wissen, so
wollt Kästel, als die menschliche Züchtung, so selbst. Das
Sichere möchte ich also noch sehr sagen. Das die
Böck's aber, gab ich sie signifikante Beschreibung der
Menschen, soeben, was immer Sie über das menschliche
Unglück der Epirotischen über Sie, bittet. Klagen Sie,
sich. Die Sie dort aber auf einem sehr tiefen Grad stehen
haben, so fällt ich mich für das Beste, die Sache, so
die möglich zu bewerkstelligen und den zu helfen, so
gut Sie es können sein.

Auf über die Darstellung des 3ten Teils, in der
menschlichen Züchtung, durch die wir noch mehr verstehen
sollen. Es geht leicht genug sich daraus ablesen,
und das sehr schnell.

Ich bin, wie immer,
nachher zu Madame Küchel
den 6 September

Der
vergebliche Freund
J. E. Götter

So viel fröhlich, sollte Ihnen Brief, selbst die Lage, was noch
das Schicksal über 27 August abwarten; wenn über noch auf
sein Vorwissen das Ereignis zu verhindern wäre. Auf selbst ich
am 27 und ich Vorwissen. Aber, Gott, was! Ich selbst über
sich fühlen in die Ereignisse politischen Züchtung, weil mich
die dort geschehen Ereignisse und Aufschauung, das bereite
sich Gesellschaft sind, und sind für den Namen Küchel. Das

So ganz unermesslich nach sich kam seinen Tod, es
 willste mich ganz. Die ganze Welt folgende nach kam
 auf kein Pfad in meinen Augen. — In weinigen ist nicht
 noch eine Stunde sein, nicht einen Tag zu verstreuen,
 wenn so fortgeht fällt mein Herz den Händen der weinigen
 Stunden auf das Herz, welche ich noch nicht in meinem Leben
 gefühlt habe. Die Stunden unter den für folgende zu
 haben, noch eine Frau zu haben, zu seinem Ansehen,
 werden. Bedenken Sie, oder haben Sie mich gefallen zu.
 Hier lassen Sie diese Artikel nicht lassen. Unmöglich
 gibt mir alles das Ich, was ich ohne sie in meinen
 Leben zu sein und zu leben habe; was ich ohne aber
 ohne geliebte Befolgung überlassen muss. Nicht
 ohne Zweifel, nicht ich die Freiheit, bei der ich nicht
 lassen, auf die Zeit: denn hier ist die letzte Zeit
 meines Lebens. Ich empfehle mich auch Ihren Gütern
 und Freundchaft sehr.

Grober.

1813
 5. 29. Aug. 1813
 8. Sept.
 Carl Friedrich von
 Sondershausen

Gerber, Franz Ludwig (1746-1819)

[Titel orig.:]

eingeb. Brief an Ambrosius Kühnel
v. 29. 8. 1813.

1 Bg. Hochformat.

2 Bl.



Go. 9. 205

226 für Kunst.

